

Motto: Monopoly «Wer holt sich Gwatt-Paradeplatz?»

Jungwacht Sommerlager 2011 in Gwatt

Am Samstag 2.7.11 trafen wir uns beim Wöschhüsli mit Sack und Pack, bereit für ein abenteuerreiches Sommerlager.

Dieses Jahr freuten wir uns besonders auf unser eigen gekauftes Lagerhaus in Gwatt. Doch noch vor der Ankunft kam plötzlich ein Anruf von der Bank: Hypothek nicht bezahlt... Lagerhaus verpfändet... Was nun? Die Rettung kam schnell. Im Tatütata kam Mr. Monopoly mit seiner Limousine und zwei Bodyguards angefahren und kaufte uns das Lagerhaus zurück. Dabei bat er uns mit zu kommen, um ihn bei seinem nächsten Zug, dem Kauf des Gwatt-Paradeplatzes, zu unterstützen. Da zögerten wir natürlich nicht lange und machten uns sofort auf den Weg.

Nach einem Zwischenhalt in Thun mussten sich die jungen Immobilienmakler dem ersten Test unterstellen. Bei einem Stadtgame ging es darum die verrücktesten Motive zu suchen und sie mit dem Fotoapparat festzuhalten. Nach einer kleinen Wanderung zum Lagerhaus hatten wir uns das erste Abendessen redlich verdient. Mit grossem Hunger schmeckte es allen hervorragend, auch wenn jede zweite Wurst mal kurz in der Glut landete.

Den Sonntag starteten wir mit einem Technikparcours. Das Experimentieren mit Seilen, Knoten und Karabinern führte zu einer Seilbrücke die bis Ende Woche auf dem Lagerplatz standhielt. Ebenfalls erlernten wir wie man aus Militärblachen ein First- oder Berlinerzelt baut. Mit Kompass und Massstab suchten wir unser Lagerhaus auf der Karte und auch für den Notfall bereiteten wir uns mit einem Erste-Hilfe-Grundkurs vor. Dank dem schönen und heissen Wetter störte es am

Nachmittag niemanden, dass keine Badehose trocken blieb. Denn bei einer grossen Wasserschlacht rund ums Lagerhaus mussten sich drei Gruppen, ausgerüstet mit Wasserpistolen und gefärbtem Wasser, gegenseitig markieren. Nach dem Abendessen war es dann endlich soweit. Mr. Monopoly führte uns in seine Ruhmeshalle. Der grosse, Arena-ähnliche Raum, in der Mitte unseres 6-eckigen Lagerhauses war perfekt geeignet für einen Rundumblick auf alle Monopolyfelder. An den sechs Wänden fand man nebst dem Gwatt-Paradeplatz auch den Sinsler Einhornplatz, die Mühlauser Käseerei, das Abtwiler Schützenhaus und viele weitere Immobilien. Jede der drei Gruppen hatte eine Kreditkarte, mit der sie bei der Bank ein Grundstück kaufen oder die Miete bezahlen konnte. Auf einem grossen Bildschirm wurde jeweils der aktuelle Kontostand jeder Gruppe angezeigt. Mit grossem Elan starteten wir in ein spannendes Spiel. Schon während den ersten Runden wurden mehrere Grundstücke gekauft...

Am Montag erwartete uns eine grosse Herausforderung. Nur mit dem Schlafsack, einer Zeltblache und einem Kochtopf beladen stellten wir uns dem «Zigeunertag». In kleinen Gruppen hatten wir den ganzen Tag Zeit, uns im Dorf, auf dem Land oder im Wald unser eigenes Nachtessen zu sammeln und einen geeigneten Nachtplatz mit Feuerstelle zu suchen. Vor allem im Dorf freuten wir uns über spendenwillige Gwatter Einwohner. Fleissig sein lohnte sich, denn am Abend schafften es einzelne Gruppen ein richtiges Festessen herzuzaubern. Mit gebräuteltem Speck, Würsten, Ravioli und sogar Popcorn zum Dessert füllten wir unsere hungrigen Bäuche.



Während den nächsten Tagen spielten wir immer wieder in der Ruhmeshalle mehrere Runden Monopoly. Es wurde immer spannender, die Kontostände sanken und stiegen an und schon bald waren erste Häuser und sogar ein Hotel zu sehen.

Am Mittwoch packten wir unsere Rucksäcke für die grosse Wanderung. Über Stock und Stein führte uns der Weg Richtung Spiez. Etwa in der Hälfte, am Flussufer der Kander machten wir Mittagspause. Einige Kinder und auch Leiter nutzten die Zeit für ein kleines Power-nap. Die strengen Lagertage machten sich langsam bemerkbar. Trotzdem ging es frisch gestärkt weiter. Nachdem wir ein riesen Kieswerk durchquerten, konnten wir in der Ferne schon bald den Thunersee und das Schloss von Spiez, unser Ziel, erkennen. Nach fünfeinhalb Stunden Laufzeit und fast 20 Leistungskilometern kamen wir alle etwas müde und verschwitzt, aber gut gelaunt am Hafen an. Ein grosses Bravo an alle Jungwächter für diese Leistung. Zur Krönung wechselten wir dann aufs Schiff und fuhren auf dem Seeweg zurück nach Gwatt.

Am Donnerstag konnten wir unser handwerkliches Geschick beim Schreinern eines Klappstuhles unter Beweis stellen. Nach langem Sägen, Hämmern und Schrauben freuten wir uns darauf in unseren Liegestühlen zu sonnen. Doch schon bald spielte uns das bisher perfekte Wetter doch noch einen Streich. Während dem Geländespiel im Wald begann es so stark zu regnen, dass wir die geplanten Ravioli über dem Feuer halt auf dem Herd machen mussten. Währenddem alle im strömenden Regen auf der Wiese Rugby spielten, machten sich ausnahmsweise mal nicht das Küchenteam, sondern die Leiter Sämi und Dani in der Küche ans Werk. Was man in einer Küche nicht alles so findet... Lebensmittelfarbe... so gab es dann halt plötzlich blaue Ravioli. Geschmeckt hatte es

aber trotzdem vorzüglich. Am Abend spielte das Wetter dann wieder mit. Bei einer Fackelwanderung durch den dunklen Wald schlossen wir den Abend mit Geistergeschichten und einem Singsang rund ums Lagerfeuer ab.

So schnell ging es und schon war es Freitag. Alles war gespannt auf die Entscheidung beim Monopolyspiel. Wer holt sich wohl den Gwatt-Paradeplatz? Wer wird Bankrott gehen? Ein letztes Battle sollte entscheiden. Es wurde spannender denn je. Die Gruppe «I need \$» holte sich den Gwatt-Paradeplatz. Alles sah schon nach einem Sieg aus, wären sie nicht beim nächsten Zug auf dem Feld vom Sinsler Wöschhüsli gelandet. Denn da stand das teure 5***** Hotel der Gruppe «FFS». Und so holten sich diese den Pott, denn die Gruppen «I need \$» und «Lolburger» waren beide Bankrott. Herzliche Gratulation an unsere Wochensieger Fabio, Sebastian, Raphael, Aaron, Ramon, Mario und Ivan.

Am Bunten Abend konnten wir uns, in einer von Ramon und Christof moderierten Show, so richtig krumm lachen und uns an die schönsten Momente vom Lager zurückerinnern. Mit einem feinen Bananensplit im Bauch stiegen wir dann zum letzten Mal in unsere Schlafsäcke.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der ganzen Jungwacht bei unserem Küchenteam Edoardo, Michaela und Sabrina für die kulinarische Unterstützung bedanken. Auch dass sie zwischendurch als Krankenschwestern einsprangen schätzten wir sehr. Ebenfalls grossen Dank an alle Sponsoren und Eltern, die uns immer wieder mit Naturalien oder einem Zustupf in die Lagerkasse unterstützen. Ich möchte mich auch beim gesamten Leiterteam der Jungwacht Sins für die tolle Arbeit während dem Lager und auch unter dem Jahr herzlich bedanken.

Dani Imhof

